



Quell gesunden Lebens



Der Aue-Rundweg



Die Aue,

ein naturnaher und ökologisch wertvoller Lebensraum für selten gewordene Tier- und Pflanzenarten.



Das Ufer der Aue wird von einer großen Pflanzenvielfalt gesäumt. Sträucher und Wildkräuter bieten zahlreichen Singvögeln und Insekten Nahrung und Lebensraum. Am Wegesrand erheben sich die mächtigen Stämme alter Weiden und Erlen, deren Wurzeln bis ins Wasser hinab reichen und das Ufer befestigen.

An der Aue ist das »fliegende Juwel« – der blau und orange schillernde **Eisvogel** – ganzjährig zu Hause. Seine bevorzugte Beute sind kleine Fische und die im Wasser lebenden Larven von Insekten. Auf einem Ast sitzend lauert er an langsamer fließenden Stellen der Aue auf Beute, um sich dann blitzschnell kopfüber in die Fluten zu stürzen und wenig später mit einem Fisch oder Insekt im Schnabel wiederaufzutauchen. Eisvögel nisten am Steilufer der Aue, wo sie in der lehmigen Erde bis zu 80 cm lange Niströhren graben.



Auch **Wasseramseln** leben das ganze Jahr über an der Aue. Die Singvögel besitzen ein grauschwarzes Gefieder mit einer weißen Brust und Kehle. Sie erbeuten tauchend und schwimmend Wasserinsekten, insbesondere Larven von Fliegen und Mücken. Ihre Kugelnester bauen sie unmittelbar am Wasser, gerne zwischen den überhängenden Wurzeln am Ufer wachsender Bäume.

In der warmen Jahreszeit schwirren nicht selten metallisch blau glänzende **Prachtlibellen** durch die Luft, die im Flug andere Insekten erbeuten. Im klaren Wasser der Aue wächst zwischen Wasserpflanzen der Libellen-Nachwuchs heran. Die Libellenlarven verbringen etwa 2 Jahre im Wasser, bevor sie am Halm einer Pflanze aus dem Wasser empor steigen, sich häuten und in das prächtige Fluginsekt verwandeln.

Mit etwas Glück kann man auch die **Wasserfledermaus** entdecken. Der Name verrät schon ihr bevorzugtes Jagdgebiet, denn sie sind meist über Gewässern unterwegs, um Fluginsekten zu erbeuten. Oft sind es mehrere Tiere gleichzeitig, die in geringer Höhe von ca. 15 cm über der Wasseroberfläche vorwiegend nach Zuckmücken, aber auch anderen Wasserinsekten jagen.

Wir sind für Sie da



Tourist-Information Bad Eilsen

Haus des Gastes | Bückeburger Str. 2, 31707 Bad Eilsen
Telefon: 05722 886-50 | E-Mail: info@bad-eilsen.de
www.bad-eilsen.de

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 9.00 – 12.00 Uhr und 14.30 – 17.00 Uhr
Mittwochnachmittag und von November bis einschließlich Februar auch Freitagnachmittag geschlossen.

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Bad Eilsen
in Zusammenarbeit mit dem
Heimat- und Kulturverein Eilsen e.V.,
NABU Ortsgruppe Bad Eilsen und
Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V.
Gestaltung: use Identity | Fotos: Elke Dralle,
iStock/Geber86, AdobeStock/Ji
Druck: Laserline GmbH



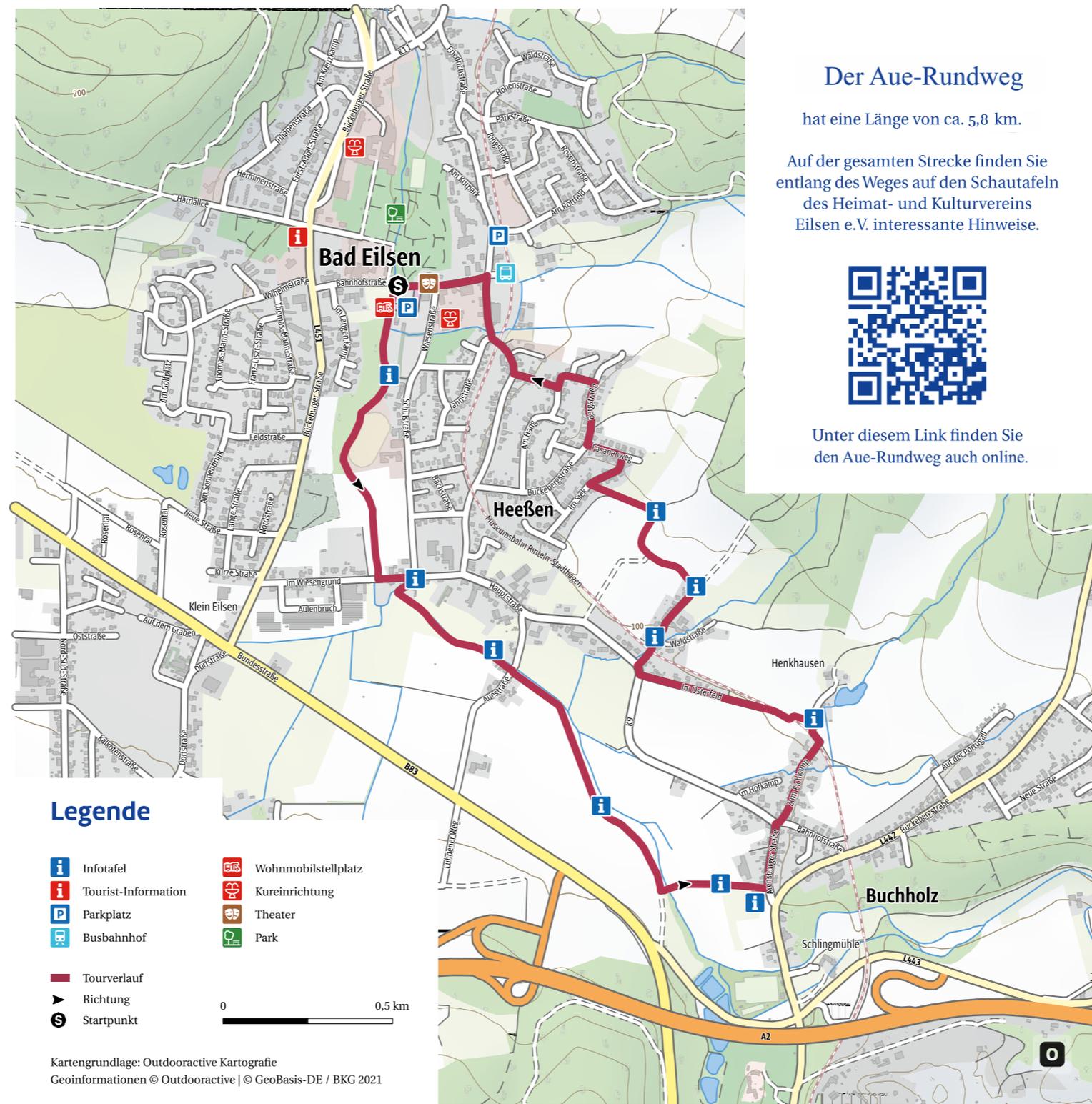


Daten und Fakten zur Aue

Die Aue entspringt ca. 16 km von Bad Eilsen, südöstlich des Ortsteils Hattendorf in der Gemeinde Auetal, auf einer Höhe von etwa 270 m ü. NHN.

Auf ihrem Weg nimmt sie das Wasser zahlreicher kleiner Bäche und namenloser Rinnsale von den Nordhängen des Wesergebirges, dem südlichen Bückeberg und dem Harrl auf. In früheren Jahrhunderten wurden durch die Aue zahlreiche Eisenhämmer und Wassermühlen angetrieben. Auf unserem Weg befindet sich die Schlingmühle, die um 1620 herum gebaut wurde und als Getreide und Sägemühle diente. Nach einem Brand wurde die Mühle 1908 neu aufgebaut und bis ca. 1960 betrieben. Neben dem großen Hauptgebäude kann man noch die Wehranlagen bestaunen und den inzwischen verfüllten und überwachsenen Mühlengraben erahnen.

Die Aue hat eine Länge von 39 km und mündet in Nordrhein-Westfalen bei Lahde auf 34 m Höhe in die Weser.



Wegbeschreibung

Der Weg beginnt an der Auebrücke der »Bahnhofstraße« (Remisengelände). Von hier aus geht es entlang der Aue vorbei an uralten Kopfweiden bis zur Straße »Im Wiesengrund«. Nach links der Straße folgen und bei der nächsten Möglichkeit nach rechts abbiegen. Über die Auebrücke weiter der Aue folgen.



Die »Auestraße« überqueren und an der Aue weiter entlang der Kleingarten-Kolonie gehen. Von der herrlichen Kastanienallee aus kann man auf der rechten Seite den Jahrtausendblick des Steinzeichen Steinbergen sehen.



Über eine Stahlbrücke auf der linken Seite gelangt man auf den Weg »Eisenhammer«. Diesem Weg folgen bis zur »Arensburger Straße«. Hier bietet sich die Möglichkeit nach rechts einen Abstecher zur Schlingmühle zu machen, bevor der Weg nach links auf der Arensburger Straße fortgesetzt werden kann.

An der nächsten Kreuzung geht der Weg geradeaus auf der Straße »Zum Eichkamp« weiter.

Hinter den alten Bahngleisen links abbiegen in die Straße »Im Osterfeld«, danach weiter bis zur Hauptstraße. Jetzt nach rechts abbiegen und gleich bei der nächsten Einmündung wieder nach rechts auf die »Waldstraße« gehen. Bei der nächsten Gelegenheit nach links abbiegen auf einen Feldweg. An der Schautafel nach links über einen Grasweg bis zu einer Treppe gehen, welche auf die Straße »Im Siek« führt.

Rechts geht es weiter bis zur Einmündung »Fasanenweg«, dann links über die »Bergstraße« bis zur »Hauptstraße«. Am EDEKA Markt vorbei links in die »Bahnhofstraße« bis zum Ausgangspunkt.